

Bienen@Imkerei

Informationsbrief des DLR Westerwald-Osteifel
Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen



Der Informationsbrief Bienen@Imkerei wird vom DLR Westerwald-Osteifel Fachzentrum Bienen und Imkerei Im Bannen 38-54, 56727 Mayen herausgegeben
Kontakt:
Tel.: 02651-9605-0
FAX 06747-9523-680
Mail: poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de
Der nächste Infobrief erscheint in zwei Wochen
am Freitag, dem 4. Februar 2005

Das neue Jahr beginnt mit brütenden Völkern

(as) Mit diesem ersten Info-Brief zum im neuen Jahr meldet sich das Team des Fachzentrums Bienen und Imkerei (FBI) wieder zurück und wünscht allen Beziehern einen guten Start mit ihren Bienen in 2005.

Seit Jahresbeginn herrschende, insgesamt für die Jahreszeit zu milde Temperaturen haben dazu geführt, dass auf vielen Ständen die Bienen in Brut sind. Teilweise handflächengroße verdeckelte Brutnester deuten den Schlupf der ersten 2005er Bienen an.

Regel Flugbetrieb mit erster Möglichkeit zu Reinigungsflügen wurde am 10. Januar bei Temperaturen örtlich über 15°C beobachtet; danach herrschte keine Flugaktivität mehr. Die wahrscheinlichen Schneefälle zum Wochenende lassen hoffen, dass die Bienen sich wieder in der Wintertraube zusammenziehen. Weitere Brutaktivität in der derzeitigen Phase des Winters bringt keine Vorteile, eventuell aber Risiken, als da sind: Anstieg der Futterzehrung, mit Gefahr des Abkommens der Wintertraube von den Vorräten, Belastung infolge erhöhter Stoffwechselaktivität mit Gefahr von Ruhr/Nosema-

tose, unzeitige Umstimmung der Winterbienen auf Ammentätigkeit mit nachfolgend schwindender Lebenserwartung.

Zudem ist der Wert der jetzt aufgezogenen Jungbienen eher zweifelhaft. Völker die jetzt „in Gang kommen“ verschleissen große Bienenmassen und laufen Gefahr den Frühling überhaupt nicht, oder zumindest stark geschwächt zu erleben.

Die Aktivitäten am Bienenstand beschränken sich derzeit auf Sturmkontrollen und Fluglochkontrollen. Auffälliger Totenfall sind aus den Beutenböden zu entfernen um die Fluglöcher freizuhalten. Wo Verdacht auf eher seltene Weisellosigkeit besteht ist eine Durchsicht bei milder Witterung angesagt. Diese Völker können anderen aufgesetzt werden.

Tote Völker sind von den Ständen zu entfernen, notfalls zu verschließen um Gefahr des Ausbruchs von Räuberei bei einsetzendem Flugbetrieb zu vermeiden.

Bei anhaltend starker Zehrung sind späterhin Vorratskontrollen angesagt. Ferner sollten Vorratswaben im Lagerbestand gesichtet und im Bedarfsfall bereitstehen.

Letzte Chance der Varroa-Behandlung

(as) Eigentlich sollte die Varroose-Behandlung mit Jahresende abgeschlossen sein. Wo bislang noch nicht behandelt wurde, ist dies umgehend nachzuholen. Bei Anstieg der Tagestemperaturen (ab +5°C) kann mit Perizin oder Milchsäure (für Oxalsäure besteht bislang noch keine arzneimittelrechtliche Zulassung) behandelt werden. Der

Einsatz von Ameisensäure oder Thymol hat derzeit keine Wirkung. Wir raten dringend, eine Winterbehandlung durchzuführen, um einen möglichst niedrigen Bestand an Parasiten zu Beginn der Volksentwicklung in den Völkern als Voraussetzung einer gesunden Entwicklung zu haben.

Vorträge

Sa 22.01.2005 - 09:30 Uhr

Dr. Christoph Otten:

Wundermittel in der Varroabekämpfung?

Dr. Volker Wiedemann:

Bienengift - nützliche Anwendung für den Menschen.

NN:

Zecken - Borreliose - Hirnhautentzündung.

Neustadt-Mußbach, DLR;

Veranstalter:

IV Rheinland-Pfalz e.V.

Eintritt frei.

Lehrgänge

Sa 12.02.2005

Honig: Entstehung, Ernte und Bearbeitung

Mayen; Fachzentrum Bienen und Imkerei

Referent: Dr. Schulz

Teilnahmegebühr 20 Euro

Schriftliche Anmeldung

erforderlich (s. Impressum)

Im vergangenen Jahr mehr als 66.000 Infobriefe

Im vergangenen Jahr haben wir über 30 Ausgaben insgesamt etwa 66.000 (!) Infobriefe per Fax und Mail versandt. Um weiterhin in der gewohnten Form aktuelle Infos bereitstellen zu können, möchten wir an dieser Stelle nochmals auf unsere Kontonummer zur freiwilligen Kostenbeteiligung aufmerksam machen. Wir rechnen mit Kosten in Höhe

**Konto des
Infobriefs**
18333
KSK Mayen
(BLZ: 576 500 10)

von etwa 9 Euro je Abonnent. Diese beinhalten nicht nur die Übertragung, sondern auch Kosten für die technische Ausstattung, Datenverwaltung, Informationsbeschaffung, Layoutarbeiten u.a. Wir weisen aber daraufhin, dass die Beiträge weiterhin freiwillig sind und wir nicht zwischen „Spendern“ und „Nichtspendern“ unterscheiden. Bei allen, die uns in den vergangenen Wochen bereits Unterstützung zukommen ließen, bedanken wir uns.

Vorbeugeuntersuchungen Amerikanische Faulbrut

(co) Nordrhein-Westfalen: Ende vergangenen Jahres hat die Tierseuchenkasse Nordrhein-Westfalen weitere finanzielle Mittel für Futterkranzprobenuntersuchungen zum Nachweis einer möglichen Infektion mit dem Faulbruterreger bewilligt. Diese Förderung wird vom Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen kofinanziert. Damit sind auch in diesem Jahr

500 kostenlose Untersuchungen für Imkereien aus den Regierungsbezirken Köln und Düsseldorf möglich. Imker können bereits jetzt mit nachfolgendem Antwortbogen ihr Interesse bekunden. Es erfolgt aber auch noch eine Benachrichtigung durch die Kreisverbände. Eine entsprechende Information wird kommende Woche vom Imkerverband Rheinland e.V. an die Kreisvorstände gehen.

Kurznachrichten

Völkermeldung zur Tierseuchenkasse NRW: Imker in Nordrhein-Westfalen werden erinnert ihre Völkerzahlen bis zum Stichtag: 31.01.2005 der Tierseuchenkasse in Münster zumelden. Wo Meldeformulare fehlen, wende man sich an die zuständigen Vereinsvorsitzenden.

Anfängerkurse ausgebucht. Die Anfängerkurse des FBI in Mayen und Duisburg sind belegt, weitere Aufnahmen von Interessenten sind nicht mehr möglich. Die Imkervereine werden daher gebeten versierte Imkerpraktiker zu motivieren Anleitung und Betreuung von Imkeranfänger zu übernehmen. Nur so wird es gelingen den allseits beklagten Mangel an Imkernachwuchs zu beheben.

Fachzentrum Bienen und Imkerei Mayen und Bienenkunde Münster kooperieren. Ab der nächsten Ausgabe am 4. Februar 2005 wird der Infobrief *Bienen@Imkerei* des FBI in Kooperation mit der Bienenkunde der LWK Nordrhein-Westfalen erscheinen. Das Mayener Team freut sich auf die künftige Zusammenarbeit mit Dr. Mühlen und seinen Mitarbeitern.

An den Imkerverband Rheinland e.V.
c/o DLR Fachzentrum Bienen und Imkerei
Postfach 1631
56727 Mayen
FAX: 06747-9523-680

Ich bin an einer kostenlosen Vorbeugeuntersuchung zu einer möglichen Infektion meiner Bienenvölker mit dem Erreger der Amerikanischen Faulbrut in Nordrhein-Westfalen interessiert. Bitte leiten Sie diese Information an meinen Kreisverband bzw. dessen Koordinator weiter.

Name: _____ Vorname: _____

PLZ/Ort: _____ Straße: _____

Tel.: _____

bitte unbedingt den Landkreis/Kreisverband angeben:

Datum: _____ Unterschrift: _____